

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 23.

Samstag den 24. Februar

1866.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigeheilte Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**R a a o l d.**  
Herr Unterlehrer P. H. Dipper in Wildberg ist als Bezirks-Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Helvetia für Mobilien-Versicherungen in Wildberg, Gffringen, Emmingen, Gflltingen, Pfrendorf, Rothfelden, Schönbrunn und Sulz beauftragt worden.

Den 21. Febr. 1866.

K. Oberamt.  
Bölg.

## Bekanntmachung von Einträgen im Handelsregister.

Am heutigen wurden folgende Firmen eingetragen und war:

I. In das Handelsregister für Einzel-firmen:

G. Fischer, Hauptniederlassung in Wildberg; Inhaber: Joh. G. Fischer, Weber in Wildberg.

Ernst Schötle, Hauptniederlassung in Ebbau; Inhaber: Ernst Joh. Fried. Schötle, Kaufmann von da.

J. G. Koch, Hauptniederlassung in Rohrdorf; Inhaber: Joh. Georg Koch, Kaufmann von da.

J. G. Hummel, Hauptniederlassung in Gflltingen; Inhaber: Joh. Georg Hummel, Kaufmann von da.

II. In das Register für Gesellschafts-firmen:

Carl Reichert und Seeger in Rohrdorf, offene Gesellschaft zur Tuchfabrikation, verbunden mit einer Lohnwollen-spinerei und Lohnappreturanstalt, besteht seit 1. Juni 1821; Theilhaber:

Jakob Kappler, Kaufmann in Rohrdorf.

Joh. G. Koch, Kaufmann von da.

Joh. Friedrich Seeger, Tischweerer von da.

Louise, geb. Seeger, Wittwe des + Müllers J. G. Reichert von da.

Joh. Schötle und Gamp, in Ebbau; offene Gesellschaft zur Fabrikation von Bett-, Bügel- und Pferdsteppichen, Minette und Mutton, besteht seit 10. Juni 1863; Theilhaber:

Johannes Schötle, Kaufmann in Ebbau.

Friedr. Braun, Tuchmacher von da.  
Den 21. Februar 1866.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Pfeilsicker.

## Calw. Veraffkordigung von Bau-Arbeiten.

Zu Herstellung einer Menagebütte am Rundersberg bei Calw werden nachstehende Arbeiten zur Submission angeboten.

Nach dem Voranschlag berechnen sich:  
die Grabarbeit zu 74 fl. 12 kr.,  
Maurer und Steinbauer-

arbeiten . . . . .	1223	1
Gipsarbeiten . . . . .	18	45
Zimmerarbeiten . . . . .	4098	3
Schreinerarbeiten . . . . .	342	10
Glasarbeiten . . . . .	331	30
Schlosserarbeiten . . . . .	359	12
Asphalt-, Eindexung . . . . .	320	—

Zusammen 6766 fl. 53 kr.

Voranschlag, Pläne und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen, im Procenten der Voranschlagspreise ausgedrückten Offerte, schriftlich und versiegelt, längstens

bis Samstag den 3. März, Abends 4 Uhr,

hier einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung stattfindet, vor die Submittenten anwohnen können.

Den 21. Februar 1866.  
Königl. Eisenbahnbanamt.  
Sapper.

K. Gerichtsnotariat Nagold.  
**Angefallene Theilungen.**

Nagold:  
Schreiner Leonhard's Ehefrau,  
Dorothea Kummer, ledig,  
Johannes Mesary, Schumacher,  
Bödingen:  
Michael Heusler, Wagner's Ehefrau,  
Emmingen:  
Michael Köhner, Schäfer,  
Haiterbach:  
J. G. Schieler, Webers Ehefrau.

Windersbach:  
Wilhelm Fahnst, led. Schmid.  
Oberschwandorf:  
Joh. Adam Walz, Wörner.

Pfrendorf:  
Jakob Friedrich Reng, ledig.  
Martin Roth, Zimmermann's Ehefrau,  
Agnes Weiser, ledig.

Rohrdorf:  
Friedrich Walz, Bäcker und Krämers Ehefrau,  
Maria Magdalena Henne, geb. Schill.

Unterthalheim:  
Kaver Kläger, Bauer.

Etwaige Forderungen an genannte Personen sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung alsbald anzuzeigen bei den betreffenden Theilungs-Behörden.

Obershardt,  
Oberamt Nagold.

## Gläubiger - Aufruf.

In der Verlassenschaft, resp. außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des Gemeindevorstandes Johann Georg Kalmbach von hier werden etwaige unbekannte Gläubiger hienit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

hier anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls die ganze Verlassenschaftsmasse den bekannten Gläubigern — mit welchen vorläufig ein Veraleich abgeschlossen wurde — ausgeteilt würde, und nachher für Befriedigung der nicht rechtzeitig angemeldeten Ansprüche nimmer gesorgt werden könnte.

Den 21. Februar 1866.  
Theilungsbehörde.  
vdt. Amtsnotar Kummerlen.

Nagold.

## Auswanderung.

Johannes Hauser, Schreiner von hier, ist Willens, mit Familie nach Amerika auszuwandern. Wer Ansprüche an ihn aus irgend einem Rechtsgrunde zu machen hat, wird aufgefordert, solche

binnen 10 Tagen

hier geltend zu machen.  
Den 20. Februar 1866.  
Gemeinderath.

Warrweiler,  
Oberamt Nagold.

## Kalksteinbeifubr-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt, auf ihre Binnalstraße von Altenstall nach Gflltingen im Berg, auch etwas in die Thalstraße, 3-400 Kublast Kalkstein auszuführen zu lassen, und findet die Abfuhrverhandlung am

Dienstag den 27. Februar,  
Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathszimmer dahier statt, wozu Liebhaber hienit eingeladen werden.  
Den 20. Februar 1866.  
Schultheißenamt.  
Frey.

## Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.  
Ein freundliches Zimmer mit von innen heizbarem Kochfeldchen hat zu vermieten

W. Fettler.



# Für Auswanderer und Reisende nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen

über **Hamburg, Havre, Antwerpen, Bremen, London & Liverpool** die sichersten und billigsten Gelegenheiten bei dem Agenten:

**C. W. Wurff**, Verwaltungsaktuar in **Nagold**.

Für die Reise nach

## A m e r i k a

kann ich zu allen Zeiten zu den billigsten Tagespreisen Ueberfahrts-Verträge abschließen.

Die Ueberfahrt geschieht ganz nach Wahl der Reisenden, durch Dampf- oder Segelschiffe über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Liverpool, Antwerpen, Havre und Rotterdam**.

Auf Mitte nächsten Monats hat bereits eine Gesellschaft affordirt und lade ich zu weiterer Beteiligung ein.

**J. C. Pfeleiderer.**

## Baur, Hang & Fuchs, MASCHINEN-FABRIK

in  
**Göppingen,**

bauen  
**Dampfmaschinen, Locomobile, Pumpen, Transmissionen, Drehbänke, Pressen, Centrifugalmaschinen in allen Größen, Vorarbeitsmaschinen für Webereien, als Zettelmaschinen, Zettelschulmaschinen, Schußschulmaschinen, Zwirn- und Doublirmaschinen zu Wolle und Baumwolle, sowie auch alle Gattungen Klöppel- und Vizenmaschinen zur Reinlinnenfabrikation.**

**Dr. Wattison's** Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

## Sicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.

In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. sammt Gebrauchsanweisung **allein ächt** bei **C. Oeffinger**, Apotheker in **Nagold**.

## Wichtiges Hausmittel.

Wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften gegen Keuchhusten, Halsbräune, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe, Entzündung der Luftröhre, Blutspien, Asthma u. s. w. haben sich die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** seit 25 Jahren eines so ausgedehnten Rufes zu erfreuen, daß dieselben in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke nicht gleich zur Hand sind, stets vorräthig sein sollten.

Niederlagen à 14 kr. per Paket befinden sich in **Nagold** und in **Haiterbach** in den **C. Oeffinger'schen** Apotheken, sowie in **Baisingen** bei **J. Teufel**, in **Ergenzingen** bei **A. Schäfer**, in **Herrenberg** bei **H. Marquardt**, in **Horb** bei **F. Reyhing**, in **Wildberg** bei **C. W. Reichert**.

21/2 **Egenhausen,**  
Oberamts **Nagold.**  
**Stangen- und Floßwieden-Verkauf.**  
Am Freitag den 2. März,  
Mittags 12 Uhr,

verkaufe ich  
114 Stück schönes Bauholz u. Hagstangen,  
440 Hopfenstangen und  
400 Floßwieden.

Der Verkauf findet im Wald und die  
Zusammenkunft bei der Daubenwiese in  
Wörnersberg statt.

Wegger Schmidt.

Altenstaig.

 **Mehlsuppe**   
Montag den 26. Febr.  
Abends,  
im Adler.

Bildberg.

Heute Samstag den  
24. Febr.  
 **Metzelsuppe**   
bei gutem Bier in der Traube.

31 Nagold.

## Empfehlung.

Mit dem Herannahen des Frühjahrs empfehle ich neu angekommene Waaren,

- Kleiderstoffe aller Art, als:**  
Poil de Chèvre, Orleans,  
Rips, Napolitaine,  
Lustre, Poyeline mit Seide,  
Tibet, Satin,  
Zig und Biquet,  
schwarz Moirée,  
schwarz und weiß gestreifte  
und farbige Unterrockstoffe,  
Corsette, neue Façon,  
Manchetten und } für Damen,  
Chemisetten }  
Vorhangstoffe,  
Vorhanghalter,  
Leinwand,  
Tisch- und Zweblenzug,  
Herrenkrägen, neue, in Leine,  
Senden, weiß, fertige,  
Gravirtchen,  
Foulards,  
Unterleibchen, wollene,  
Blusen, blau und braun, etc.  
Friedr. Stodinger.

21 Nagold.

## Fahrniß-Versteigerung.

Johannes Hauser, Schreiner von hier, beabsichtigt, in seinem Hause am

Donnerstag den 1. März,  
Vormittags 8 Uhr anfangend,  
eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abzuhalten, wobei vorkommt:

- 1) Ein vollständiger neuer Schreinerhandwerkzeug mit einigen Hobelbänken;
- 2) sämtliches Werkholz, bestehend in Rußbaum, Kirschbaum, Birnbäum- und Buchenholz, von 1-4" dicke Lindenmaser, hauptsächlich zu Zuschneidbretter für Sattler und Schuhmacher geeignet, nebst noch mehreren Artikeln;
- 3) Schreinerwerk aller Art, noch neu, als:  
1 doppelter eichener Kleiderkasten, 2 eichene Bettladen, 2 tannene Bettladen, Komode, Tisch, Nachttisch, einfacher tannener Kasten, Wehlfasten etc.,  
das Ganze würde sich zu einer Aussteuer eignen;
- 4) Faß und Bandgeschirr:  
4 neue eichene Faßchen von 8-13 Lmi mit noch etwas Rosl, ein Krautständchen mit Kraut, Zübec und Gölten etc.;
- 5) ungefähr 20 Simri Kartoffeln, einige Simri Gerste, etwas Stroh, Brennholz und sonstiger allgemeiner Hausrath. Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Nagold.

Nächsten Dienstag und Mittwoch den  
27. und 28. d. M. schlage ich Wagsamen  
für Kunden.  
Ch. Benz.

21 Pfundorf,  
Oberamts **Nagold.**

**200 Gulden Pflegschaftsgeld**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 %  
auszuleihen.  
Pfleger Dengler.



**Schon am 13. April d. J.**  
 findet die Verloosung des berühmten  
**Schwefel- und Schlamm-bades Fiesel bei Preuss. Minden**  
 statt, wozu jedes Loos nur **1 Thaler oder 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Gulden** kostet.  
 Außer obigem Hauptgewinn kommen noch weitere Preise zur Verloosung,  
 als elegante Equipagen, Pferde, Silberfächer, moderne Schlitten, Doppelgewebre,  
 sowie viele hundert andere werthvolle Gegenstände.  
 Diejenigen Loose, auf welche kein Hauptpreis fällt, erhalten eine 10 Jahre  
 lang gültige Badefarte im Werth von 7 Thaler; es muß somit  
**Jedes Loos unbedingt gewinnen.**  
 Für den Absatz der gewonnenen Badefarten, sofern die Inhaber nicht selbst  
 davon Gebrauch machen wollen, empfehlen sich unten benannte Herren.  
 Jetzt noch vorhandene Loose sind gegen Frankoeinsendung oder Postnachnahme  
 von 1 Thaler per Stück zu beziehen durch  
**Jean Schrimpf**, Banquier in Frankfurt a. M.  
**J. Spanier**, Generalagent in Wunstorf bei Hannover.  
**M. Glaser**, Hauptcolleeteur in Blankenburg am Harz.

**Empfehlung.**  
**Louis Sautter's**  
**concentrirtes Malzertract,**  
 äußerst malzuckerreich und wohlschmeckend,  
 bewährtes Linderungsmittel für Lungenleidende, sowie für Kinder zur Ernährung und  
 Kräftigung derselben, auch in Hinsicht auf die Banting'sche Kur für magere und schwäch-  
 liche Leute als vorzüglichstes Gegenmittel gegen unvollkommene Ernährung und ihre  
 mannichfachen Folgen, unnatürliche Abmagerung, Blutarmuth u., hält unter Bezug auf  
 die Annonce in Nr. 21 d. Bl. bestens empfohlen, Preis eines Flacons von 17 Loth  
 Inhalt 28 fr.,  
**Louis Sautter** bei der Kirche.

**Empfehlung.**  
**Louis Sautters weißer Brustsyrup,**  
 sehr gute Dienste leistend gegen Brustschmerzen, Heiserkeit, insbesondere gegen Husten-  
 reiz und Verschleimung; vorzügliches Linderungsmittel gegen Krampf, Keuchhusten der  
 Kinder u. c.  
 Jede Flasche ist mit meinem Siegel und das Etiquette mit meinem Familien-Wappen  
 versehen und kostet  
 $\frac{1}{4}$  Flacon fl. 1. —  $\frac{1}{2}$  Flacon 30 fr.  
 Gebrauchs-Anweisung wird jedem Flacon beigegeben.

**Louis Sautters**  
**schlesischer Fenchelhonig-Extract,**  
 ein Genußmittel für Kranke,  
 vortreffliches Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, sehr zu empfehlen bei Brust-  
 und Lungenleiden, Magen Schwäche, Magenkrampf, Nervenleiden, Bleichsucht u. c.  
 Jede Flasche ist mit meinem Siegel und das Etiquette mit meinem Namenszug  
 versehen und kostet  
 $\frac{1}{4}$  Flacon 48 fr. —  $\frac{1}{2}$  Flacon 24 fr.  
 Gebrauchs-Anweisung wird jedem Flacon beigegeben.  
 Die Herren Albert Gayler, W. Hettler und die Kaiser'sche Buchhand-  
 lung halten hiervon auch stets Vorrath.  
 Obige Artikel hält bestens empfohlen  
**Louis Sautter** bei der Kirche.

**Tages-Neuigkeiten.**  
 Ulm, 18. Febr. Heute früh ist Lieutenant v. Falken-  
 stein seiner Wunde erlegen. Die Kugel konnte wegen der  
 Schwäche des Verwundeten nicht herausgezogen werden. Ueber  
 die Veranlassung und den Verlauf des Duells sind die Gerüchte  
 verschieden. Am sichersten scheinen folgende Angaben zu sein.  
 Nach dem Wortwechsel mit Wieland soll die Forderung zuerst

auf Stabwaffen gelautet haben, die jedoch F. auf Pistolen um-  
 änderte. Vermittlungsversuche waren selbst nach den ersten Ku-  
 geln vergebens, weil Oberl. W. den Hrn. v. Falkenstein im mer  
 wieder aufstachelte, während Kaufm. Wielands Sekundant, ein  
 östr. Offizier, immer zur Ausöhnung rieth. Daher berrieth  
 über W., selbst unter dem Offiziercorps, große Erbitterung.  
 Wieland war bei der Unentschiedenheit des Ausgangs einstwei-  
 len von seinem Gzil wieder zurückgekehrt; ob er dasselbe, nach

**Magold,**  
 den 23. Februar 1866.  
 Unsere liebe Pauline ist heute früh  
 um 2 Uhr im Alter von 15 Jahren im  
 festen Glauben an ihren Erlöser zur himm-  
 lischen Ruhe eingegangen.  
 Um stille Theilnahme bitten  
 die tiefbetrübten Eltern:  
 Joh. Gottfr. Koller,  
 Louise Koller, geb. Mast,  
 mit ihren noch lebenden 6 Kindern.  
 Die Beerdigung findet am Sonntag nach  
 dem Nachmittagsgottesdienst statt.  
 Diese Anzeige bitten wir statt besonderen  
 Aufagens entgegennehmen zu wollen.

**Wildberg.**  
 Die Kinder der verstorbenen Ludwig  
 Freibofers Wittwe sind Willens, eine  
 vollständige Gefäßfederei, bestehend in  
 zwei eingemauerten kupfernen Kesseln, einer  
 eichenen Presse, einigen eichenen Ständen  
 und sonstigem Zugehör, zu verkaufen. Lieb-  
 haber können täglich Einsicht davon nehmen  
 und einen Kauf abschließen.  
 Helene Freibofer.

**Magold.**  
 Mit garngelblichem gutem Baumwoll-  
 tuch empfiehlt sich bestens  
 Christ. Gauß, Weber.

**Esringen,**  
 Oberamts Magold.  
 Bei Unterzeichnetem sind **Steinplat-**  
**ten**, schönster Qualität und von jeder  
 Größe zu haben.  
 Conrad Dengler, Bauer.

**Säger**  
 findet dauernde Beschäftigung und guten  
 Lohn bei  
 Mühlebesitzer Raible.

**Altenstätt.**  
 Unterzeichnetem empfiehlt schöne, selbst  
 fabricirte  
**Eigelbnuudeln**  
 per Pfund 24 fr. in stets frischer Waare.  
 R. Kasold, Conditor.

**Magold.**  
**Bäder-Lehrlings-Gesuch.**  
 Unter billigen Bedingungen nimmt ein-  
 nen geordneten Burschen, der die Bäckerei  
 erlernen will, in die Lehre  
 J. Gg. Rauser

**Ebbhausen.**  
**100 Gulden Pfleggeld**  
 zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pCt. hat gegen gesetzliche Sicher-  
 heit auszuleihen  
 Pfleger  
 Hirschwirth Kleiner.



dem die Sache eine solche Wendung genommen, wieder vorzulegen wird, weiß ich nicht. Einem Gerüchte zufolge soll dies nicht die einzige Forderung gewesen sein. (D. Vbl.)

Wainz, 19. Febr. Warburg, der vielgeprüfte Verfasser der Schwester Adolphe, ist nun aus dem Gefängnisse entlassen. Ein wackerer Gutsbesitzer wird ihm auf seinem Hofe bei Mainz so lange freie Station geben, als er im Gefängnisse schmachten mußte, nämlich 3 Jahre und 33 Tage.

Darmstadt, 15. Febr. In der heute stattgehabten Sitzung der groß. hess. St. 25. Cabinetsloose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 24,122 25,000 fl.; Nr. 63,554 5000 fl.; Nr. 48,396 2000 fl.; Nr. 61,572 1000 fl.; Nr. 33,194 und 66,940 je 400 fl.; Nr. 36,722 und 40,228 je 200 fl.; Nr. 48,178 und 48,569 je 100 fl.

München, 18. Febr. Die Ernennung des Regierungsdirectors Vogel zum Staatsminister des Innern ist erfolgt. Bezüglich der Wiederbesetzung des Cultusministeriums ist noch nichts bekannt geworden.

Berlin. Die beiden großen liberalen Fraktionen des Abgeordnetenhauses beraten über das Schreiben, durch welches vom Ministerium ihre Beschlüsse wegen der Lanenburger Angelegenheit, des Obertribunalsbeschlusses und des Kölner Abgeordnetenfestes als verfassungswidrig zurückgegeben wurde. Es handelt sich darum, das Ministerium zu Zurücknahme dieses Schreibens aufzufordern, widrigenfalls das Haus seine Arbeiten einstellen.

Berlin, 21. Febr. Die Fortschrittspartei beschloß gestern bezüglich des Ministerialschreibens vom 18. d. zur einfachen Tagesordnung überzugehen, welchem Beschlusse das linke Centrum sich anschließt. (St. A.)

Schwerin. Seit 1849 sind aus Mecklenburg-Schwerin ausgewandert mehr als 67,000 Einw. Das Verhältnis der unehelichen Geburten zu den ehelichen war im vorigen Jahr das von 1 zu 3,5, indem unter 19,020 Geborenen 13,114 eheliche und 3906 uneheliche waren. Also auf noch nicht 5 Geburten kam immer eine uneheliche.

Nechte Kömmlinge bleiben dieselben, ob sie in Republiken oder Monarchien ihren Krummstab schwingen. In Basel hat der Bischof seine Geistlichen angewiesen, bei Beerdigung von Protestanten 1) die Glocken nicht läuten zu lassen, 2) den Kapellen zu verbieten, an der Beerdigung Theil zu nehmen, 3) die Protestanten nur in „angeweihter“ Erde zu begraben, 4) den protestantischen Geistlichen das Betreten der Kirche und Kanzel zu untersagen. — Wie wollen sehen, wie die freien Schweizer antworten.

Florenz, 20. Febr. In der Deputiertenkammer stellten die Abgeordneten Franciani und Deboni den Antrag, für die Befreiung Venetiens einen Appell ans Land zu richten.

Eine Hochzeitmusik wie der Müller in Cairate bei Mailand hat noch Niemand bekommen. 60 Schwäger und ein paar Hundert Neffen brachten ihm zur Hochzeit ein Ständchen vulgo Kagenmusik; denn der edle Hochzeiter, ein Sechsziger, heirathete seine — 7. Frau, eine böse Sieben, die ihre Vorgängertöchter rächen wird.

In Neapel haben sich im letzten Monat fünf Priester verheiratet; man glaubt an eine starke Vermehrung dieser Fälle.

Ein Correspondent des „Schwarzw. Boten“ schreibt unter der Aufschrift Kaiser Napoleon III. zwischen zwei Republiken, folgendes: „Ich schwöre im Angesichte Gottes, im Angesichte der großen französischen Nation, im Angesichte des Senats und vor der ganzen Welt feierlichst, die Republik und ihre Satzungen in allweg aufrecht erhalten zu wollen.“ Wörtlich also lautet, nach Victor Hugo, (Napoleon, le petit par Victor Hugo) der feierliche Eid, welchen Napoleon als Präsident der französischen Republik ablegte. Kaum waren drei Jahre vergangen, so hatte Er den Eid gewaltthätig gebrochen, die Republik zertreten, ihre Gesetze vernichtet, ihre treuen, großen Generale vom Vaterland verbannt, und sich zum Kaiser aufgeworfen. Aber die Weltgeschichte ist das Weltgericht! Napoleon hat eine Republik gestürzt, trägt nicht alle Zeichen der Gegenwart, so wird eine (andere) Republik ihn stürzen. Der nämliche Mann, der sämtliche Regenten Europas der Reihe nach zu Hinterlassen seiner Gewalt und Macht erniedrigt hat, er muß sich jetzt mit dünnen Worten von der großen nordamerikanischen Republik bedenten lassen: „Mach, daß du so bald als

möglich fortkommst — oder wir helfen dir hinaus.“ Das also, was bis zur Stunde keine einzige europäische Regierung gewagt hätte, das hat der jetzige Präsident der amerikanischen Republik gegen den eiddruidigen Präsidenten der französischen Republik gewagt; die Weltgeschichte ist das Weltgericht. Um die Sämlich, welche auf diesem unfreiwilligen Rückzuge der französischen Armee lastet, nicht in ihrer ganzen Blöße an das Tageslicht treten zu lassen, haben sich sogar die sonst so mundfertigen Oppositionsmänner im Senate das Wort gegeben, über die leidige mexikanische Affaire zu schweigen. Aber gerade dieses Schweigen spricht beredt: „der Schweizer von ebendem hat dem moderaten Kaiser den Paragrafen geschrieben.“ Einmal von dem Standpunkt seiner scheinbaren Unbesiegbarkeit hinweggerückt, kann das französische Kaiserreich mit all der Fallkraft, welches es in dem ungeheuren Sturze aus der erschwindelten Höhe erlangt, in einer Nacht wieder zu dem werden, was es war — — — eine französische Republik, denn die Weltgeschichte ist das Weltgericht.

Napoleon hat seine eigne, nicht allzu bedenkliche Taktik. In den Kaffeehäusern in Paris sang eine sehr schöne, wenig süßliche Sängerin Teresa wigige und spizige, politische und unpolitische Liedlein mit großem Beifall. Napoleon lud sie, als seine Frau nicht dabem war, in sein Schloß und lachte sich über die bedenklichen Lieder halb tot. Teresa war halb und halb hoffähig geworden und sehr erkrankt, als das nächstemal ihre süßlichen Lieder im Kaffeehause nur noch halbe Wirkung machten.

Vor einigen Tagen ging ein Schuhmacher in Leeds eine Wette um fünf Schillinge ein, durch welche er sich anheischig machte, ein völlig unüberreiftes Kalbchen zu verpeifen. Er glaubte mit seiner widerwärtigen Arbeit zu Ende gekommen zu sein und verlangte schon den Preis seiner Wette, als ihm bemerkt wurde, daß er die Leber vergessen habe. Allem Fänke vorzubringen, verzehrte er auch diese sofort; aber kaum hatte er sie hinuntergewürgt, als er rücklings niederkürzte und den Geist aufgab. (Schw. B. Jtg.)

New York, 9. Febr. Der französische Gesandte hat dem Staatssekretär Edward angezeigt, daß der Kaiser Napoleon die Räumung Mexiko's von Seiten der französischen Truppen befehlen habe. — Peru hat einen Allianzvertrag mit Chili geschlossen und Spanien den Krieg erklärt. Die peruanische Flotte ist nach Chili unter Segel gegangen, um die Feindseligkeiten zu beginnen.

Die große Kuppel der Grabeskirche in Jerusalem hat viele Risse bekommen und droht einzustürzen und großes Unglück anzurichten. Kaiserin Eugenie schenkt das Geld, das sie bei den europäischen Fürstinnen einsammeln wollte, noch nicht beisammeln zu haben.

## Allelei.

[Meteorologische Mess.] Die bestigen Niederschläge und Stürme der letzten Tage scheinen die Behauptungen des seligen Wetterpropheten Mathieu de la Drôme über den Hinfuh des Rondes glänzend zu bestätigen. Er stellt nämlich die Regel auf, daß mit Sicherheit schlechtes Wetter vorausgesagt werden könne, wenn mehrere sich folgende Mondphasen zu derselben Stunde des Tages oder der Nacht eintreten. Die Wirkung soll desto bestiger sein, je mehr solche gleichzeitige Phasen nach einander kommen, je geringer die Differenz der Eintrittszeiten ist und je näher diese an Mitternacht oder Mittag liegen. Nun trat der letzte Neumond um 9 Uhr 36 Min. Abends, das erste Viertel um 9 Uhr 36 Min. Abends, der Vollmond um 9 Uhr 29 Min. Abends ein. Die größte Differenz beträgt also 27 Min. Da das diesen Mondphasen vorhergehende letzte Viertel um 10 Uhr 37 Minuten und das letzte Viertel am 7. Febr. um 8 Uhr 40 Min. eintrat, also fünf Mondveränderungen nach einander mit ziemlich geringem Unterschiede ihrer Eintrittszeit stattfanden, so ist noch langer andauernder Regen und Wind zu erwarten. Uebrigens kommt eine ähnliche Constellation oder — wie Mathieu es nennt — Correlation im Jahr 1866 nicht mehr vor. Dies zum Trost!

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.